

MARIUSZ LATA

nachspielzeit

prosa.sentenzen.schund

R I T T E R L I T E R A T U R

dann war das leben vorbei wie eine sommernacht

du gehst in eine kneipe ohne börse trinkst vier bier kletterst
aus dem scheißhausfenster oder
die trinkerinnen & trinker in dem dunkelbraunen licht am
tresen im bauch eines welses

so ging es tag für tag ohne unterbrechung¹

oder

gibst vor eine zigarette rauchen zu wollen & verdrückst dich
ohne zu zahlen

das glaube ich nicht dass sie ein bandit sind

richtest ein gebet an eine wolke oder an das immergleiche
rabenpärichen siehst zu wie ein dieb mit einem gürtel gejagt
wird hörst eine trinkerin die eine leserin war oder noch eine
ist die sagt

dann war das leben vorbei wie ein sommertag

gehst in die nächste kneipe trinkst wieder vier bier siehe die
vorgänge oben

durchblättest ein buch aus dem öffentlichen bücherschrank
stoppst den rausch tippst mit dem zeigefinger auf eine zeile

so ging es tag für tag ohne unterbrechung

du nimmst dir vor von nun an in einer frage zu leben & die
stadt macht dir vorschläge für den stillstand & du sammelst
eindrücke mit denen du die wände die zimmerpflanzen un-
terhalten könntest

dann zogen die männer dem körper das hemd aus

die welt wird neu & frisch & tödlich

ein zitat steigt aus einer pfütze (schlamm-geboren) die es
nicht gibt schüttelt sein fell es läuft auf vier händen verweist

auf kammermusik
es macht vielleicht die umgebung
du pustest pfeifst singst den song cold cold ground in eine
leere bierflasche
jetzt verstehe ich gar nichts mehr
du denkst mit dem herzen sprichst mit dem arsch
jetzt verstehe ich gar nichts mehr
du überträgst dich von einer sprache in eine andere leuchtest
mit den fingerkuppen dir den weg aus genauso wie die leute
in new york london berlin
vom metaphernschnaps dem guten
du bist welthaltig weltläufig weltabgewandt weltzugewandt
du behältst dir vor ab & an im konjunktiv zu verweilen der ja
auch schon da sei
als es nacht wird
die wörter gibt es doch gar nicht
du erfindest die wörter neu die frisch & tödlich sterblich sein
werden
o die abenteuer des hörens & des riechens & des schmeckens
& des sehens etc
in der nacht einer sommernacht verlierst du dich im flug dem
lautlosen zickzacken einer fledermaus bewegst dich im rhyth-
mus der jeweiligen percussion von den orten der musik fort
klopfst mit einem leeren flachmann eine laterne rauf & runter
*er ist aufgestanden & zum feuer gegangen um sich eine zigarette
anzuzünden*
ah & oh der sommernachtwind
wie können sie das bezweifeln herr meyer
du machst nichts das dafür aber sehr sehr sehr langsam
ein idealer tag würde beschienen von der maisonne aber im

schatten der bäume fändest du eine wintereiseskalte sprache
dann war das leben vorbei wie eine sommernacht
in der du entwirfst & somit entdeckst bspw eine zeitmaschi-
ne das wäre eine telephonzelle die zugriff auf die musik der
letzten hundert jahre hätte auf artikel zitate aus den letzten
hundert jahren mit dem betreten der zelle begönne das pro-
gramm das gar nicht auf die eintretende person passte oder
doch dann aber ganz anders die zelle spielte ihr oder ihm
eine musik es läse eine schlagzeile eine passage aus einem er-
zählwerk oder ein gedicht vor das programm dauerte immer
genau eine minute & dreißig sekunden
jetzt verstehe ich gar nichts mehr
um die ecke kommt dir ein western entgegen pferdehufe auf
der jagd & auf der flucht schuhe von jugendlichen
die musik leerer pfandflaschen in zig tüten
ein hund verlässt das grundstück um zu sterben & dessen
augen dessen äugen
du schmeckst blut im mund deine zähne sterben
jetzt glaubst du alles zu verstehen
jetzt verstehst du alles

1 die kursiven textstellen zitieren aus: b. traven, *der schatz der sierra madre, die baum-
wollpfücker, die brücke im dschungel*, universitas verlag berlin & aus *herrgott zwei
null* von peter walther.